



EBOLA

Aktuelle Laborinformation August 2014

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,
liebes Praxisteam,

das Robert-Koch-Institut hat eine aktuelle Information zu Ebola in Westafrika (www.rki.de) veröffentlicht. Es handelt sich bisher um den größten Ebola-Ausbruch, bei dem auch Fälle in großen Städten mit Flughafen aufgetreten sind. Die WHO hat am 08.08.14 eine „Gesundheitlichen Notlage mit internationaler Tragweite“ (Public Health Emergency of International Concern) festgestellt. Das Risiko, dass Reisende die Krankheit nach Deutschland oder Europa mitbringen, ist gering, aber nicht gänzlich auszuschließen. Die Übertragung erfolgt von Mensch zu Mensch über den Kontakt mit Blut oder anderen Flüssigkeiten des Erkrankten. Eine Gefährdung der Bevölkerung in Deutschland besteht nicht, da es hier alle Voraussetzungen zur sicheren Versorgung des Betroffenen gibt.

Zur Fragen der Diagnostik sind das Bernhard-Nocht-Institut in Hamburg als Nationales Referenzzentrum für tropische Infektionserreger und das Institut für Virologie der Universität Marburg als Konsiliarlabor für Filoviren erste Ansprechpartner. Das RKI hat ein Flussschema zur Abklärung, ob ein begründeter Ebola-Verdachtsfall vorliegt, erstellt und auf der Homepage veröffentlicht. Rückreisende aus Westafrika mit einem begründeten V. a. Ebola müssen unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen mit einem Spezialtransport, da es sich um ein Erreger der Sicherheitsstufe 4 handelt, auf eine Sonderisolierstation (z. B. BNI Hamburg oder Uni Marburg oder Klinikum der Goethe-Universität Frankfurt am Main) gebracht werden.

Der Transport der Verdachtsproben in das Labor muss als „Probentransport der Kategorie A“, d. h. hochansteckend, erfolgen: die Blutprobe wird vorerst in einem versiegelbaren Gefäß verschlossen, welches mit einem absorptionsfähigen Material verpackt wird. Dieses Paket wird sekundär in ein widerstandfähiges und bruchsicheres Gefäß gelegt. Die letzte Hülle bildet dann ein gepolstertes Paket, welches mit dem Absender und dem Empfänger versehen ist. Die Proben dürfen nur mit einem Spezialtransport von einem autorisierten Bote z. B. in das Bernhard-Nocht-Institut Hamburg versendet werden. Der Probentransport mit dem üblichen Kurierdienst in die regionalen Labore ist nicht erlaubt!

Die **Kontaktdaten der Hochrisikostationen** finden Sie auf der Rückseite dieses Schreibens.



Für weitere Fragen stehen Ihnen unsere Laborärzte gerne zur Verfügung.

Erstellt am 19.08.2014 von Dr. med. O. Keksel

Kontakt Daten Hochrisikostationen

1. Institut für Virologie der Philipps Universität Marburg
Hans-Meerwein-Straße 2
35043 Marburg
Notfalltelefon: 0177/310 8196
Telefon: 06421/28-66254
2. Behandlungszentrum Frankfurt am Main, Klinik der Göthe-Universität
Zentrum für Innere Medizin, Medizinische Klinik II-Infektiologie
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt
Prof. Dr. med. Hans-Reinhard Brodt
Tel.: 069/6301-6608
Dr. med. Timo Wolf
Tel.: 069/6301-5452
3. Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
Bernhard-Nocht-Straße 74
20359 Hamburg
Tel.: 040/42818-0
040/312851-Ambulanz
040/428180-Dienst 24h
4. Bernhard-Nocht-Klinik der Uniklinik Hamburg-Eppendorf
Martinistr. 52
20246 Hamburg
Tel.: 040/7410-0